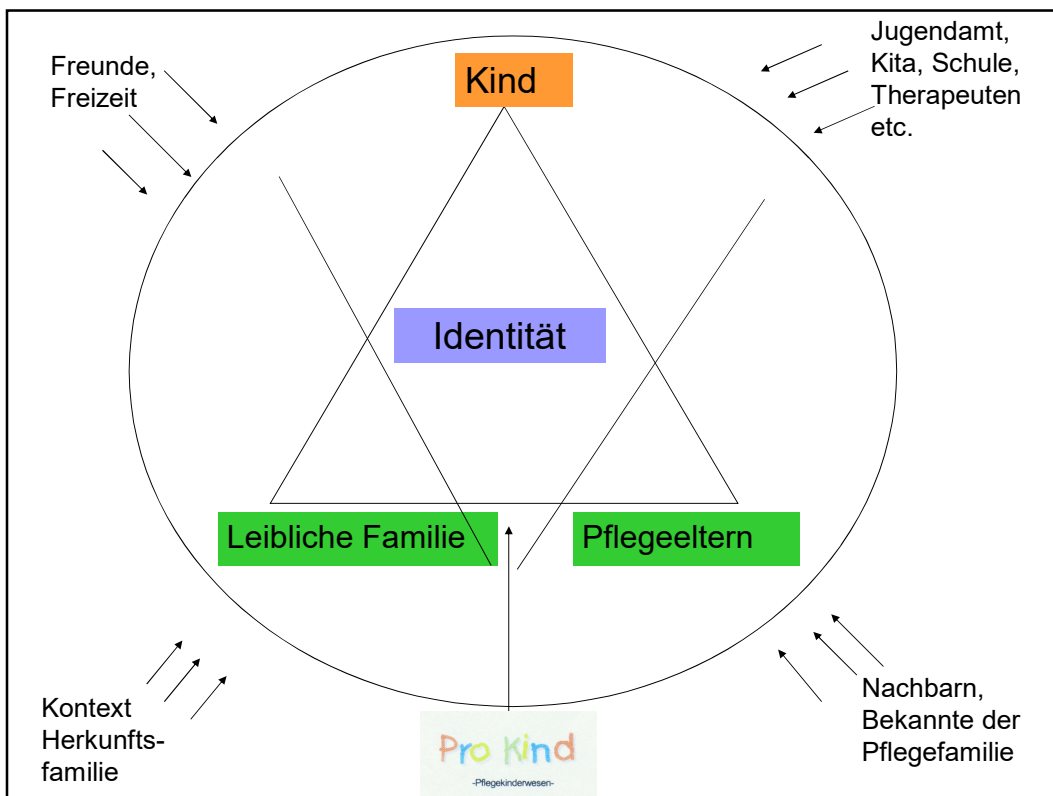


Ihr Ansprechpartner rund um's Thema
Pflegekinderhilfe in Schwerin!

Beratung • Kurse • Begleitung www.prokind-sn.de • 0385 7589564

ProKind
PFLEGEKINDERHILFE



Schaubild

Gefühle der Kinder:

Kind hat Schuldgefühle, Angst vergessen zu werden von Herkunftseltern und Pflegeeltern, Loyalitätskonflikt, Wo bin ich richtig?...

Gefühle der Herkunftseltern:

Traurigkeit, Wut, Verletzung, Kränkung, Enttäuschung, Selbstzweifel, Scham..

Gefühle Pflegeeltern:

Angst vor Einfluss der Herkunftseltern, kriegen Übertragungssituationen ab, haben die Schwierigkeit mit Verhaltensauffälligkeiten des Kindes, sind auch wütend, haben Angst – wie das Kind sich entwickeln wird, Mache ich alles richtig?...

Rolle von Pro Kind:

Immer wieder Einnahme der professionellen Distanz, hohe Beratungskompetenz und Arbeit im Team erforderlich

Grundannahmen

- Eltern bleiben Eltern
- Elternrollen sind gestaltbar
- Eltern sind identitätsstiftend für Kinder

Einbeziehung der Herkunftseltern

Eltern bleiben Eltern

Eltern werden mit der Geburt des Kindes Eltern. Sie geben dem Kind das Leben. (Auch wenn es manchmal nur das einzig Positive ist, was sie dem Kind geben können.) Egal wo die Kinder leben, mit der Vermittlung des Kindes in einer Pflegefamilie bleibt die Elternschaft bestehen. Das ist unabhängig davon, ob ein direkter Kontakt gewollt oder empfohlen wird.
(leibliche, rechtliche, materielle, psycho- sozial- emotional versorgende Elternschaft)

Für das Geschenk des Lebens gebührt den leiblichen Eltern Akzeptanz, Anerkennung. Ohne dieses Geschenk würde es das Kind nicht geben.

Elternrollen sind gestaltbar

Bei der Vermittlung eines Kindes in die Pflegefamilie übernehmen Pflegeeltern –die auch Teile der Elternschaft übernommen haben - die alltäglich Versorgung des Kindes.

Leibliche Eltern müssen Loslassen und gleichzeitig das Kind und die Pflegefamilie in welcher Form auch immer unterstützen, wertschätzende Zusammenarbeit im Interesse mit diesen pflegen und die verabredete Kontaktgestaltung einhalten. Das ist schwer, ein Prozess, von vielen Hindernissen geprägt, er gelingt mal besser und mal schlechter.

Eltern sind identitätsstiftend für Kinder

Egal welche Hintergründe zur Vermittlung des Kindes in eine Pflegefamilie geführt haben, ein Teil der Identität verbindet das Kind mit den leiblichen Eltern.

Das heißt in der Arbeit in der Pflegekinderhilfe ist es aus unserer fachlichen Sicht unabdingbar alle für das Kind wichtige identitätsbildende Personen wertschätzend anzuerkennen mit Blick auf das Wohl des Kindes und den Prozess der Auseinandersetzung und Einnahme einer neuen Rolle zu begleiten, Raum zu geben, sie in dem Prozess der Identitätsentwicklung des Kindes zu beraten, einzubeziehen, begleiten und zwischen den Eltern zu moderieren und vermitteln. Im übertragenen Sinne sitzen Herkunftseltern immer mit am Tisch der Pflegeeltern... Wenn Pflegeeltern Herkunftseltern abwehren und abwerten oder andersherum, fühlt sich auch das Kind abgewehrt und abgewertet.

Inhalte der Arbeit mit der leiblichen Familie

- ◆ Begleitung/ Beratung im Einzelkontakt vor- und während der Inpflegegabe, z. T. aufsuchende Arbeit, Briefkontakte etc...
- ◆ Gemeinsame Gespräche zur Ausgestaltung der Hilfe gemäß § 33 SGB VIII zwischen Pflegepersonen und leiblicher Familie
- ◆ Unterstützung, Begleitung der Kontakte zwischen leiblicher Familie und Kind (Planung, Gestaltung, Training von Fahrtwegen etc.....)
- ◆ Gruppenarbeit mit leiblichen Angehörigen, gemeinsame Treffen in Verbindung mit Aktivitäten z.B. Kochen, Grillen etc.)
- ◆ gemeinsames Fest jährlich mit leiblichen Angehörigen, Pflegekindern Geschwisterkindern, Pflegepersonen
- ◆ Teilnahme eines leiblichen Elternteils beim Vorbereitungskurs für PE - Bewerber

Herausforderungen in der Arbeit mit leiblichen Familie/ leiblichen Eltern

- Verarbeitungprozesse werden angeschoben und bringen für die Beteiligten Unruhe, emotionale tiefe Bewegungen
- Häufigere Veränderungen der Lebenssituation und Umstände der leibliche Familie
- z. T. nur geringe eigene interpersonelle Veränderungsmöglichkeiten in der leiblichen Familie durch körperliche, geistige und psychische Einschränkungen/ Suchterkrankungen etc.
- Belastung der Pflegepersonen durch biografische Verarbeitungsprozesse der Kinder
- hohe Anforderungen an Flexibilität, Stabilität und Professionalität an das Fachpersonal
- Investition von Zeit und Personal

Gewinn:

- Erhöhung Akzeptanz der Hilfe
- Entlastung der Pflegepersonen
- Unterstützung der Integration des Kindes in der Pflegefamilie
- Unterstützung der Identitätsentwicklung von Kindern und der Verarbeitung der biografischen Erfahrungen
- Beantwortung von Fragen der Kinder
- Erhöhung der Stabilität von Pflegeverhältnissen, Verhinderung von ungeplanten Beendigungen

